

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 77.

Dienstag den 13. Mai 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 4. März 1884, No. 1620, (Ministerialamtsblatt Nr. 6) und den oberamtlichen Erlaß vom 21. März d. J. (Amtsblatt Nr. 48) betreffend **Maßregeln gegen die Maitäfer** werden die Gemeindebehörden auf den in Nr. 15 des landwirtschaftlichen Wochenblatts erschienenen Artikel aufmerksam gemacht, in welchem Anweisungen und Rathschläge für das Einsammeln, Tödten und die Verwendung der Maitäfer enthalten sind.

Mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit des bei Tödtung der an die Fabrik von F. A. Wolff und Söhne in Heilbronn einzuführenden Maitäfer in Anwendung kommenden Schwefelkohlenstoffs werden die Gemeindebehörden derjenigen Gemeinden, welche von dem Anerbieten der genannten Fabrik Gebrauch machen wollen, angewiesen, für die pünktliche Einhaltung folgender Vorsichtsmaßregeln Sorge zu tragen.

1. Die Tödtung der Maitäfer mittelst Schwefelkohlenstoffs ist einer bestimmten zuverlässigen Person zu übertragen.
2. Der Schwefelkohlenstoff ist in einem nicht leicht zerbrechlichen Gefäß, welches in dichtem Verschlus zu halten ist, an einem kühlen, feuersicheren und wo möglich luftigen Ort aufzubewahren.
3. Beim Deffnen des Gefäßes und dem Ausgießen des Schwefelkohlenstoffs darf auf einige Meter Entfernung kein Feuer sich befinden.
4. Aus der Vorrathsfflasche wird in ein kleines Gefäß immer nur so viel von der Flüssigkeit gegossen, als dem einzelnen Faß zugesetzt werden soll und diese alsbald in das zunächst zu ca. einem Drittel mit Maitäfer gefüllte Faß gegossen, dann letzteres rasch zugedeckt, nachher weiter mit Maitäfern eingefüllt und der Deckel schnell und dicht aufgelegt.
5. Die Fässer sind in einem luftigen Local oder im Freien, unter Abhaltung Unberufener aufzustellen. Feuer ist fern zu halten, auch darf in der Nähe nicht geraucht werden.

Schließlich werden die Gemeindebehörden darauf aufmerksam gemacht, daß die Tödtung der Maitäfer mittelst Schwefelkohlenstoffs vorläufig sich nur dann empfiehlt, wenn dieselben auch an die genannte Fabrik abgeliefert werden, weil durch die nachfolgende Verarbeitung zu Düngerpulver die etwa in den todten Weibchen befindlichen, vielleicht noch lebensfähigen Eier sicher vernichtet werden. Andernfalls geschieht mit Rücksicht auf diese Vernichtung die Tödtung der Maitäfer besser mit heißem Wasser oder heißen Wasserdämpfen.

Am 9. Mai 1884.

K. Oberamt. Hänle, A.-B.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. Friedhof-Ordnung.

Es sind in neuerer Zeit wiederholt Klagen über Beschädigungen im Gottesacker durch Abrupfen von Blumen zc. laut geworden; auch wurde auf's Neue, namentlich bei den letzten Leichenbegängnissen das unbefugte Eindringen von Kindern und auch Erwachsenen in Werktagkleidern wahrgenommen, wodurch die Leichenfeier gestört werden muß.

Wiederholt werden daher in Nachstehendem die orts- und feldpolizeilichen Vorschriften in Betreff der Friedhof-Ordnung unter Strafandrohung im Falle Zuwiderhandlung bekannt gemacht.

Die Schüler werden in den Schulen von den Lehrern entsprechende Belehrung und Verwarnung erhalten. Eltern und Pfleger dagegen werden hiemit aufgefordert, auch in dieser Richtung auf ihre Kinder ein wachsames Auge zu haben, da sonst der Polizei zc. nicht möglich sein kann, den fortwährenden Klagen über Unordnungen im Gottesacker gerecht zu werden.

Friedhof-Ordnung. (Landespolizeigr.-Ges. Art. 24.)

- 1) Die Einfassungen der Gräber von Erwachsenen müssen gleiche Länge und Breite haben und zwar müssen sie mit Einschluß der Steine oder des Zauns 2 m 15 cm lang und 1 m breit sein.

Die Einfassungen der Gräber von Kindern dürfen eine Länge von nicht mehr als 1 m 72 cm und eine Breite von nicht mehr als 86 cm haben.

- 2) Die Einfassungen der Gräber von Erwachsenen sind so anzulegen, daß sie nach allen Seiten 30 cm von einander entfernt und außerdem in gleiche Linie mit einander kommen, damit die Zwischenräume leicht begangen werden können.

Die Einfassungen der Gräber von Kindern haben jedenfalls oben in gleiche Linie miteinander zu kommen und sind auch so anzulegen, daß die Zwischenräume leicht zu begehen sind.

- 3) Auf den Gräbern dürfen nur Pflanzgesträuche gepflanzt werden nicht aber Bäume, deren Pflanzung auf passende Plätze der Stadt vorbehalten bleibt..
- 4) Diejenigen, welche ein Grab mit einer Einfassung, einem Kreuz, Grabstein oder Pflanzgesträuchen versehen oder versehen haben, sind verpflichtet solches stets in Ordnung zu erhalten, widrigenfalls es von Seite der Stadt auf Kosten der Angehörigen geschehen würde.
- 5) Grabsteine oder Kreuze sind innerhalb der Einfassungen aufzustellen.
- 6) Das Abrupfen von Blumen zc. auf fremden Gräbern wie überhaupt jede Beschädigung ist bei Strafe verboten.
- 7) Kinder dürfen nur unter Aufsicht von Erwachsenen, welche für solche verantwortlich sind, in den Gottesacker.
- 8) Das Einsteigen in den Gottesacker ist verboten.

Den 12. Mai 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Großblumige Englische

Sommer-Leukoje- Pflanzen,

sowie

Sommerblumenpflanzen
in ca. 50 der beliebtesten Sorten empfiehlt
nebst meinen vielen Topfgewächsen und
Sämereien billigst

G. Zeeb,
Handels-Gärtner.

Waiblingen.

Baustein-Käs

in schmackhafter Waare und schönen Saibchen,
dabei

auffallend billig

bei

G. Rauffmann Jr.

Ein ordentlicher

Knecht

von 18 Jahren an, welcher mit Vieh um-
gehen kann, wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Violin- & Gitarre- Saiten

sind zu haben bei

E. F. Busch.

Waiblingen.

B a d o r d n u n g.

Nachstehende Badordnung wird wiederholt mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen dagegen mit Geld bis zu 24 M. oder mit Haft bis zu 4 Tagen bestraft werden:

- 1) Der männlichen Jugend ist der Badeplatz oberhalb der Bürgermühle und der weiblichen Jugend der Badeplatz unterhalb der Sägmühle angewiesen.
- 2) An Sonn- und Feiertagen ist das Baden in der Nähe des Wegs zur äußern Kirche nicht allein vor und während des Gottesdienstes, sondern überhaupt bei Tage verboten.
- 3) Durch die alljährlich eintretenden Hochgewässer sowie durch das Sandschöpfen ist das Baden an manchen Stellen in der Stems gefährlich und ist daher Alt und Jung stets zur Vorsicht ermahnt.
- 4) An Sonn- und Feiertagen dürfen Pferde nur vor Vormittags 8 Uhr in der Stems geschwemmt werden.
- 5) Bei eintretendem Unglücksfall ist Jeder, der zu helfen ohne erhebliche eigene Gefahr im Stande ist, verpflichtet, Hilfe zu leisten.
Aus dem Wasser Gezogene sind warm zu halten und dürfen nicht auf den Kopf gestellt werden.

Von jedem Unglücksfall ist sofort der Polizei Anzeige zu machen.

Den 12. Mai 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Vorhangstoffe

in Zwirn per alte Elle a 24 Pf. an,

engl. Vorhangstoffe

per alte Elle von 40 Pf. an,

sowie breite Gardinen empfiehlt billigst

**G. Schwarz,
Weber.**

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Mein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 60 Pf. bei **Th. Paiber** in Waiblingen.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

**Im. Schffel, Waiblingen
Julius Fink, Winnenden
Carl Peil, Schorndorf.**

Stuttgart.

Totaler

Ausverkauf
wegen Aufgabe sämtlicher
Baumwollwaaren

zu sehr herabgesetzten Preisen.

B. DREYFUSS,

2 Schulstraße 2.

Stuttgart. E. Breuninger.

Wegen Mangel an Raum, veranlaßt durch weitere Ausdehnung meines En-gros-Lagers, gebe ich das Confections-Geschäft im 1. Stock gänzlich auf und halte einen

Vollständigen Ausverkauf sämtlicher Confections - Artikel

als
**Jaquets, Mantelets, Brunnen- und
Regenmäntel** &c.

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Sämtliche Neuheiten mittleren Genres sind in größter Auswahl vorhanden.

Winterpaletots und Gavelods gebe für die Hälfte des früheren Preises ab.

Münzstraße Nr. 1. **E. Breuninger.** Münzstraße Nr. 1.

W ü r t t e m b e r g.

Waiblingen, 10. Mai. Eingekandt. Die unterm 3. ds. Mts. in diesem Blatte angeregte Sammlung von Unterschriften zum Zweck der Voraußbestellung von Eintrittskarten zu der am Sonntag d. 25. Mai stattfindenden Wiederholung von Haydn's "Schöpfung", diesmal mit vollem Orchester, fand in den letzten Tagen durch die Mitglieder des hies. Kirchenchors statt, und war dieselbe, Dank des edlen Wettewers jedes einzelnen Mitglieds, möglichst viele Unterschriften zu erhalten, vom schönsten Erfolge gekrönt, denn über 300 Karten wurden gezeichnet. Es darf somit der hies. Kirchenchor, was die materielle Seite betrifft, ohne Bangen diesem löhnen Unternehmen entgegensehen. Groß ist die Freude bei den Mitgliedern, welche in diesem Resultat eine ehrende Anerkennung ihres edlen Strebens erblicken zu dürfen glauben, aber auch ein erhebendes Bewußtsein bleibt es für jeden, der durch seine Unterschrift zum glücklichen Gelingen des Ganzen beigetragen hat. Unsere Stadt wird nun auch zu den wenigen zählen, in welchen dieses großartige Werk in seiner vollen Schönheit aufgeführt werden kann, denn neben dem unermüdblichen Eifer unseres Directors Herrn Küderli, dem seine Sängerschaft in edelster Begeisterung folgt, sind uns die Stuttgarter Solisten: Frau Marie Koch, die Herren Tobler und Förstler sowie die Karlsche Kapelle, welche die Orchesterbegleitung übernommen hat, Bürger für einen großartigen hier noch nie erlebten Genuß, was jeden Waiblinger mit gerechtem Stolz erfüllen muß.

Wuch, 9. Mai. Heute wurde von einem hiesigen Wgtr. in seiner Weinbergfurche eine schöne vollständig reife Erdbeere gefunden, gewiß eine Seltenheit schon zu dieser Jahreszeit.

Stuttgart, 10. Mai. Wie dem „Frl. J.“ von hier gemeldet wird, wurde Divisionsgeneral Rörzer pensionirt und aus diesem Anlaß in den Adelsstand erhoben. — Gemäß dem Bescheid des Ministers v. Mittnacht im Eisenbahnrat geht nach dem Sommerfahrplan der direkte Schnellzug Berlin-Hannau-Stuttgart-Zürich zum Anschluß an die Gothardbahn von Berlin ab um 10 Uhr 20. Min. Nachts, von Stuttgart um 1 Uhr 30 Min. Mittags, von Zürich um 8 Uhr 40 Min. Abends, von Mailand um 8 Uhr Morgens. Ferner geht ein Schnellzug Stuttgart-Friedrichshafen mit Anschluß an die Arlbergbahn.

Eslingen, 9. Mai. Heute Abend haben Zimmerleute bereits mit der Aufstellung von Gerüsten zu der Ueberbrückung der Eisenbahn beim neuen Bahnhof von der Bahnhofstraße in die Maschinenfabrik begonnen. — Vorgestern Abend verunglückte im benachbarten Orte Aichschieß der Bauer Ehr. Sch. Er fuhr nämlich, vom Walde kommend, wo er Holz geholt, mit seinem Pferde einen steilen Abhang hinab und wollte an der hinten angebrachten sog. Mücke bremsen, das Pferd kam jedoch in Trab und er eilte vor, um es anzuhalten; aber während er am Wagen vorbeikam, stürzte dieser um, riß ihn zu Boden und bedeckte ihn. Später wurde er durch einen vom Walde kommenden Mann aus Aichschieß in dieser Lage bewußtlos mit auseinandergeschlagenem Schulterbein und einem großen Loch im Genick aufgefunden; nunmehr liegt er auf den Tod darnieder.

Ludwigsburg, 10. Mai. Heute Nacht hat sich ein Sergeant beim Manenregiment Nr. 20 in seiner Kaserne erschossen. Die Beweggründe sind bis jetzt unbekannt.

Lauffen a. N., 9. Mai. Die Vorbereitungen auf das Ulrichsfest am 13. d. M. sind gegenwärtig in vollem Gange. Eine freudige Erregung der Gemüther hat die vorgestern eingelaufene Nachricht, daß Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg in Vertretung des kgl. Hauses bei dem Feste erscheinen werde, hervorgerufen. Seitens der Herren Staatsminister der Finanzen, des Innern und des Kirchen- und Schulwesens ist Betheiligung am Feste zugesichert, auch laufen mit jeder Post weitere Anmeldungen zur Theilnahme am Feste ein. Die Gemeinde wird allem aufbieten, um den geehrten Festgästen einen freudigen Tag zu bereiten.

Lauffen, 9. Mai. Die Vorbereitungen für das am Dienstag zu haltende Doppelfest werden eifrig fortgesetzt. Der Entschluß des Krieger- und Militärvereins, einen historischen Festzug zu veranstalten, der an die Zeit vor 350 Jahren erinnern soll, findet allgemeine freudige Zustimmung und wird nicht verfehlen, das Interesse für die Feier in weiteren Kreisen noch wesentlich zu erhöhen und für sich allein schon zahlreiche Fremde anzuziehen. So viel wir vernehmen, werden folgende historische Persönlichkeiten in dem Zuge dargestellt werden: Herzog Ulrich und Landgraf Philipp von Hessen, Georg v. Sturmfeder, Erzherzog Ferdinand von Oesterreich Georg v. Frundsberg. Dazu werden kommen: Herold, Fanfarenbläser, Pagen, Reifige, 1 Fähnlein Landsknechte, Marktenderwagen mit Troßbuben und Marktenderin u. s. w. Auf dem Festplatz wird ein Lager errichtet und abgetocht werden; es wird ein buntes Lagerleben zu schauen sein. Hoffen wir, daß der Himmel dem Feste so gewogen sei, wie vor 50 Jahren, wo der edle 34er gewachsen. (N.- und Enzh. B.)

Bestheim, 9. Mai. Diesen Morgen vor 10 Uhr ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs ein schweres Unglück. Herr Pfarrer Klemm von Erligheim wollte mit zwei Bürgern von dort einen geisteskranken jungen Mann nach Winmenthal liefern. Von Erligheim aus fuhren sie in einem offenen Gefährt hieher, um die Bahn zu benützen. Am Bahnübergang wurden die Pferde scheu und der Wagen stürzte um; die beiden Männer wurden hinausgeworfen und verletzten sich unbedeutend, während der Geistliche eine Strecke weit geschleift wurde, wodurch er bedeutende Wunden am Kopf und Arm erhielt, doch soll die Hirnschale nicht verletzt sein. Der Verunglückte blieb auch während der ärztlichen Behandlung beim Bewußtsein. Jetzt befindet er sich bei einer befreundeten Familie in nächster Nähe der Unglücksstätte in treuer Verpflegung. Der Geisteskranke, der auf den Vorfall hin in heftiges Toben ausbrach, ist im Wagen an seinen Bestimmungsort gebracht worden. Der würdige Geistliche wird allgemein bedauert.

Schopfloch, 8. Mai. Der vorgestrige Bericht über das Brandunglück ist noch dahin zu ergänzen: Acht Personen, meist Handwerksburschen und Eisenbahnarbeiter, die bei dem Halsbrecherischen Sprung aus den Fenstern des zweiten Stockwerks an Kopf, Rückgrat, Armen und Füßen verletzt worden sind, sind heute auf einem

!!! Seit 10 Jahren bewährt !!!

Gehör-Leiden

als: Ohrensausen, Ohrenbrausen, Ohrenstechen, Ohrenfluss, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das echte

Gehör-Oel

mit der Schutzmarke
des Ober-Stabsarzt und Physikus
Dr. G. Schmidt.

Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung Mark 3,50 zu haben: in Wien VII. Apoth. J. Scharrer, Kreuz-Apothete, Mariabilderstraße 72. In Stuttgart in der Strömpfapothete, bei Herren Apoth. Zahn & Feeger.

Central-Depôt
bei Theodor Jacobi in Görlitz 1.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch oder Spanisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Weiterwagen hieher ins Spital verbracht worden; darunter befindet sich auch eine Frau mit einem kleinen Kind, welches letzteres vom zweiten Stockwerk herabgeworfen worden ist, ohne den geringsten Schaden zu leiden; die Mutter ist am Kopfe erheblich verletzt. Der Eigentümer des abgebrannten Hauses ist heute wieder der Haft entlassen worden. (N. T.)

In Cannstatt hat sich gestern ein Weingärtner wegen unglücklichen Ausgangs eines Prozesses erhängt und der Leichnam eines schon stark in Verwesung übergegangenen Selbstmörders wurde aus dem Neckar gezogen.

In Schopfloch ist ein weiteres Kind des Tagelöhner Seeger den Brandwunden erlegen. Der verhaftete Wirth und seine Frau sind der Haft wieder entlassen.

Aus den Rirschengenden hört man, daß bereits jetzt schon die Händler die Waare an sich zu bringen suchen, um nachher den Preis machen zu können, was die Folge hätte, daß die Produzenten recht schlechte und die Konsumenten recht hohe Preise bekommen würden.

Aus verschiedenen Gegenden des Landes wird berichtet, daß die Mäläfer mit Beginn der warmen Witterung sich in Masse eingestellt haben. Ein rasches und energisches Vorgehen dürfte angezeigt sein.

Auf die Bitte des Turnvereins Niedlingen hat sich das K. Kriegsministerium bereit erklärt, demselben über die Dauer des dort stattfindenden Landesturnfestes 400 vollständige Nachtlagererichtungen zur Herstellung von Massenquartieren zu überlassen.

Ravensburg, 1. Mai. Der April hat sich gestern unter einem heftigen Gewitter verabschiedet. Dasselbe tobte von halb fünf bis halb sechs Uhr unter gewaltigen Donnerschlägen in westlicher und nordwestlicher Richtung von der Stadt. Es schüttete wolkenbruchartig im Hölloch, namentlich aber über Berg und Blitzenreute hin. (Oberschw. Anz.)

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai. Der Reichstag nahm die Verlängerung des Sozialistengesetzes auf 2 Jahre mit 189 gegen 157 Stimmen an.

Berlin, 11. Mai. Heute hat bei dem Reichskanzler Fürsten Bismarck eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden.

Baden-Baden, 11. Mai. Die Kaiserin ist diese Nacht gegen 12 Uhr, durch die Reise zwar ermüdet, sonst aber wohl, hier eingetroffen. Jeder Empfang war auf Wunsch unterblieben.

Biesbaden, 7. Mai. In den nächsten Tagen beginnt die erste Lokomotive aus der Maschinenfabrik Esslingen ihre Probefahrt auf der Zahnradbahn von Müdesheim nach dem Niederwalddenkmal. Man wird zu Pfingsten, wenn auch noch nicht ganz bis an das Denkmal, so doch bis in die nächste Nähe desselben gelangen können.

Münsterberg, 4. Mai. Ein hiesiger Metzger hatte einem Viehhändler für ein Paar Ochsen die Summe von 540 M. geboten; der Händler gieng auf das Gebot ein unter der Bedingung, daß der Metzger den Betrag bis längstens am Abend in einzelnen Pfennigstücken auszahle, sonst würde sich der Kaufpreis auf 100 Mark höher belaufen. Der Metzger lief nun bei allen Bank- und Wechselgeschäften herum; trotzdem gelang es ihm nicht, in den paar Nachmittagsstunden die 54,000 1-Pfennigstücke zusammenzubringen.

Oesterreich.

Wien, 8. Mai. Die Untersuchung gegen Pongraz und Dürschner, die wegen des an Esfert begangenen Raubmordes verhaftet sind, wurde eingestellt, da der Staatsanwalt die Anarchisten Kamerer und Stellmacher für die Schuldigen hält.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Midhat Pascha ist in Folge eines Karbunkelleidens, von dem er befallen worden war, gestorben.

Midhat Pascha war einer der bedeutendsten türkischen Staatsmänner der neueren Zeit. Er war 1822 in Konstantinopel als Sohn eines wohlhabenden Beamten geboren, trat früh in den Staatsdienst, widmete sich 1858—60 in Paris dem Studium der französischen Sprache und der abendländischen Institutionen und wurde nach seiner Rückkehr Gouverneur von Risch, dann der Donau-Provinz (Bulgarien) und 1867 Arabistans. Ueberall trat er als energischer Reformator auf. In Abdul Aziz letzten Jahren zum Großvezir ernannt, trat er 1876 an die Spitze der Sostas um den Sultan zu stürzen. Unter Murad V. übte er als Minister des Innern den größten Einfluß aus und er veranlaßte auch die Ertheilung der konstitutionellen Verfassung, deren vollständige Ausführung freilich durch den russisch-türkischen Krieg unmöglich gemacht wurde. Das Scheitern der Konferenz im Januar 1877 ist wohl hauptsächlich ihm zuzuschreiben. Am 5. Februar wurde er durch eine Palastintrigue gestürzt und mußte in die Verbannung in's

Ausland. Er wurde zwar später wieder mit einem Amt betraut, als Gouverneur von Syrien, allein da die Palastclique keine Ruhe hatte, so lange er im Amte war, so wurde er wiederum gestürzt und in die Verbannung geschickt, wo er nun, immer noch gefürchtet, unerwartet gestorben ist.]

Afrika.

Nach einem Telegramm aus Kairo vom 5. ds. ist Berber vorige Woche den Vertretern des Mahdi übergeben worden. Kairo, 10. Mai. Wie es heißt, wären die englischen Militärbehörden angewiesen worden, für eine eventuell abzuschickende Expedition zum Ersatze von Khartum Vorberreitungen zu treffen.

Zufolge einer Meldung des „Standard“ aus Kairo ist der Mil-Telegraph zwischen Abu Hamed und Dongola zer schnitten. Man glaubt, daß Berber sich im Besitze der Aufständischen befindet. Ueber das Schicksal Khartums weiß man absolut nichts.

Aus Kairo meldet man dem Standard, ein von einem Kaufmann in Khartum beschäftigter Grieche sei nach 25tägiger Reise in Kairo angekommen und erzähle, daß Gordon einen Graben zwischen dem Palaste und der Stadt gezogen und sich auf diese Weise von der großen Masse der unzufriedenen Bevölkerung getrennt habe.

Amerika.

Ueber Newyork wird dem Bureau Reuter unterm 9. d. M. gemeldet: Eine Anzahl Parteigänger der mexikanischen Föderalisten rottete sich vor einem Bank-Institute in New-Yaredo, Texas, zusammen und verlangte die Zahlung von 4000 Dollars, welche die Regierung angeblich zu fordern hatte. Als die Bankbeamten es verweigerten, diese Forderung zu entsprechen, drangen die Mexikaner mit Gewalt in das Gebäude ein und raubten eine Summe von 10,000 Dollars. Es herrscht darob große Aufregung. — aus Bonäca in Honduras wird gemeldet, daß es am 26. April zwischen Spaniern und Engländern zu einem Zusammenstoß kam. Die Spanier waren in Ländereien, welche den Engländern gehören, eingedrungen und als man sie aufforderte, sich zu entfernen, griffen sie die Engländer an. Es kam zu einem Gefechte, wobei zwei Personen getödtet und vier verwundet wurden. Die Engländer flüchteten sich schließlich an Bord eines amerikantischen Schooners und die Spanier plünderten inzwischen ihre Häuser aus. Als die Engländer Verstärkungen herangezogen hatten, kehrten sie zurück, nahmen die Räubersführer der Spanier gefangen und jagten den Räubern den größten Theil der gestohlenen Gegenstände wieder ab.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 8. Mai 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster		Nieder	
	Höchster	Mittler.	Niederster.	Höchster	Nieder	Preis.	Preis	H.	N.	
Dinkel per Ctr.	7	21	7	14	7	04	7	30	7	—
Haber per Ctr.	7	52	7	27	7	17	7	70	6	80

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 6. Mai. Der Postdampfer Elbe, Capt. F. Hamelmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 23. April von Bremen und am 26. April von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Hamburg, 6. Mai. Schiffs-Bewegung der Hamburger Postdampfer: „Moravia“, 23. April von Hamburg, 5. Mai in Newyork angekommen. „Wieland“, 20. April von Hamburg, 22. April von Havre, 2. Mai in Newyork angekommen. „Bohemia“, 22. April von Newyork, 6. Mai in Hamburg eingetroffen. „Seller“ von Newyork nach Hamburg, 5. Mai die Reise von Cherbourg fortgesetzt. „Buenos Aires“ von Brasilien, 3. Mai von Lissabon nach Hamburg weitergegangen. „Montevideo“, 2. Mai von Bahia nach Hamburg abgegangen.

Ein Veteran. Am 1. Mai starb in Auroux (Departement Lozere) ein Mann Namens Etienne Rabier, der 108 Jahre alt geworden war. Er machte als Grenadier alle Feldzüge des ersten französischen Kaiserreichs mit. Bis zu seinem 100. Jahre war er Junggeselle geblieben; dann verheirathete er sich mit einer jungen Schullehrerin.

Eine Verurtheilung. Kürzlich wurde ein zu Zuchthausstrafe Verurtheilter per Eisenbahn nach Spandau transportirt. Dort angekommen, öffnete der Schaffner das Coupee, in dem der Sträf ling mit seiner Begleitung saß, und rief die üblichen Worte: „Spandau, 6 Minuten Aufenthalt.“ Der Verurtheilte aber erwiderte: „Ach nein, mein Jutester, drei Jahre!“